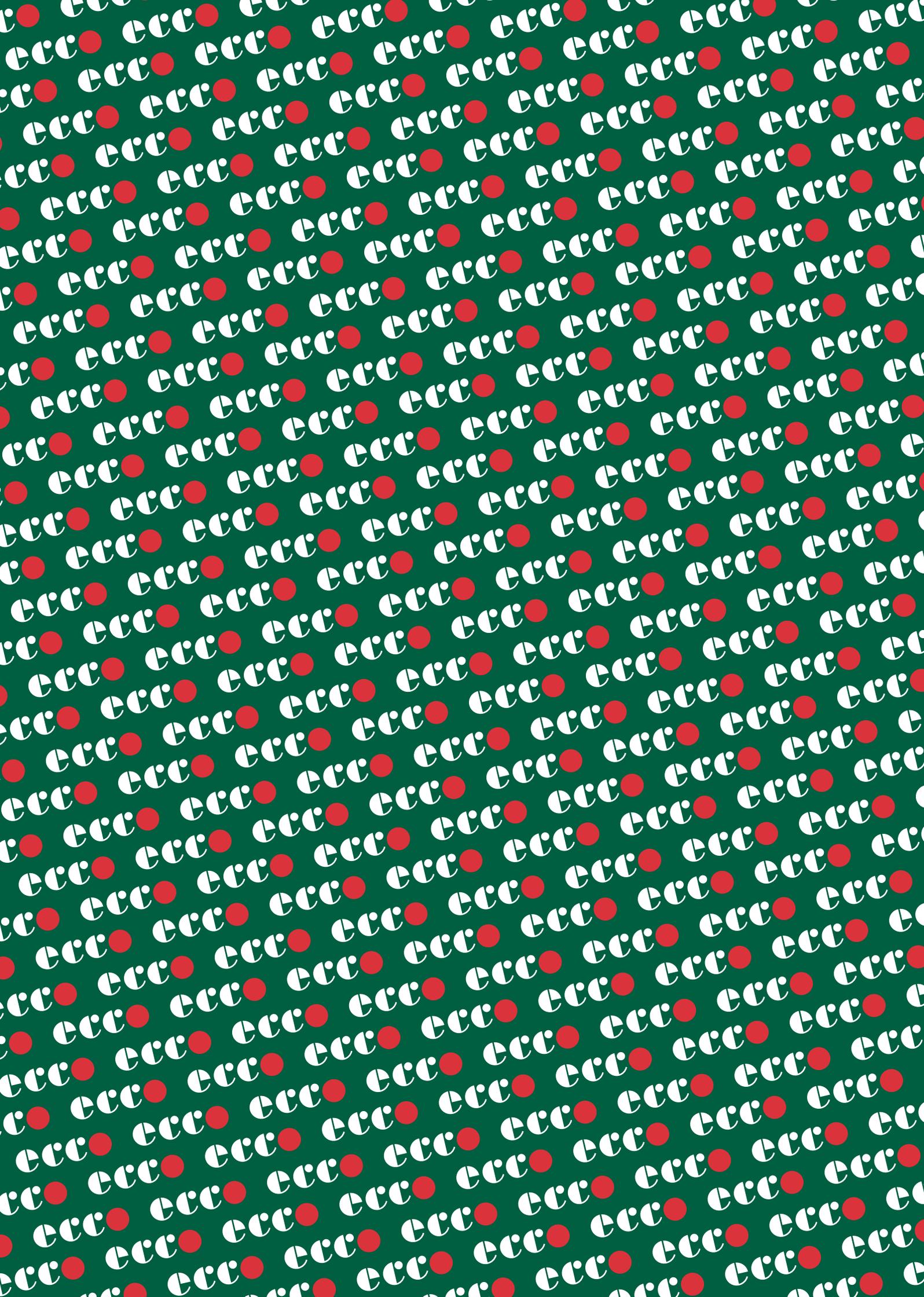


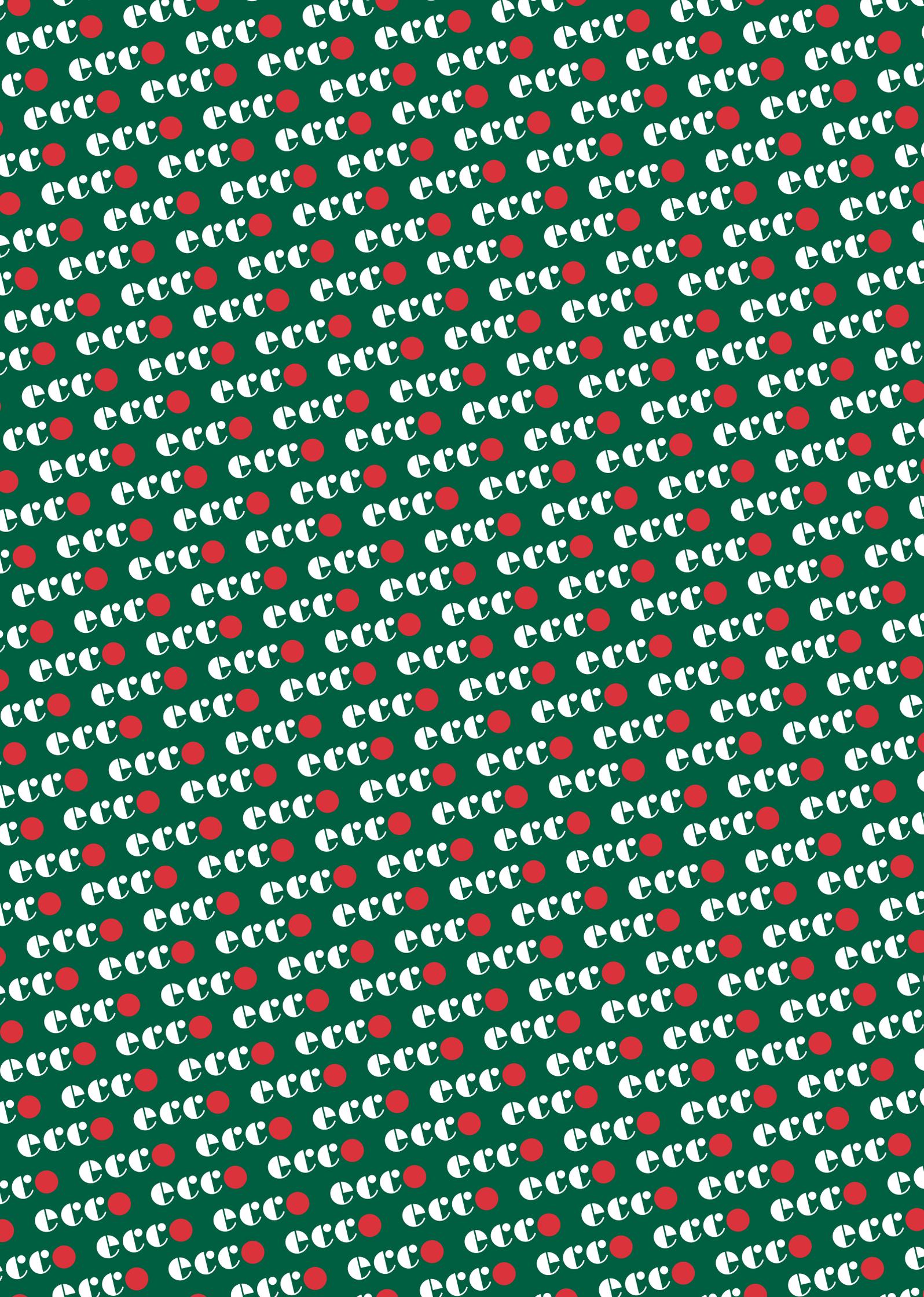
2

Herbst



2021





2

Herbst  
2021

Was  
wir  
lesen  
wollen.

Liebe Buchhändlerinnen und Buchhändler,  
liebe Kolleginnen und Kollegen,

als wir mitten in der Pandemie einen neuen Literaturverlag gegründet haben, hat das viele positive Feedback unsere kühnsten Erwartungen übertroffen. Dass unser Konzept, ausschließlich Autorinnen zu verlegen und dabei konsequent auch nur mit Frauen zusammenzuarbeiten, auf eine solche Welle von Begeisterung stößt, bestätigt uns sehr darin, wie wichtig unser Anliegen ist, der weiblichen Perspektive endlich den Raum zu geben, der ihr zusteht.

Auch unser zweites Programm bringt unser Motto »Was wir lesen wollen« wieder auf den Punkt: Wie schon im Frühjahr setzt sich auch unser Herbstprogramm aus fünf Titeln etablierter Autorinnen, Debütantinnen und einem wiederentdeckten Klassiker zusammen.

In ihrem neuen Roman *Die Stimme meiner Mutter* wirft Eva Baronsky einen außergewöhnlichen Blick auf die gefeierte Opernsängerin Maria Callas – durch die Perspektive ihres ungeborenen Sohnes schafft sie ein komplexes Porträt, das dem Menschen hinter »der Callas« gerecht wird.

Unsere deutschsprachige Debütantin Laura Dürschmidt widmet sich in *Es gibt keine Wale im Wilmersee* den Themen Familientraumata und Verlust. Sie erzählt auf märchenhafte Weise, warum es Dinge gibt, die dem Wasser gehören, und wie man mehr als nur seinen Namen wiederfinden kann.

Der Debütroman *True Story* von Kate Reed Petty spielt auf einzigartige, betörende Art mit den Erzählperspektiven und sprengt dabei alle Genregrenzen. Geschickt zeigt der Roman auf, was Geschichten bewegen können, aber auch welchen Unterschied es macht, wie und vor allem wer eine Geschichte erzählt, und welche Wahrheiten wir Männern und Frauen zugestehen.

Kristen Arnett erzählt in ihrem Debüt *Ziemlich tote Dinge* lustig, skurril und rotzig über eine außergewöhnliche Familie von Tierpräparatorinnen und Tierpräparatoren, über Trauer und darüber, wie man als Familie gemeinsam wächst.

Der Klassiker in diesem Programm ist *Die Farbe Lila* von Alice Walker – einer der größten amerikanischen Romane in einer brillanten Neuübersetzung. Die Autorin erzählt die Lebensgeschichte einer Frau, die sich gegen Gewalt und Rassismus zur Wehr setzt und trotz aller Widerstände ihr Leben zurückerobert.

Diese fünf Bücher behandeln wieder Themen, die uns alle umtreiben. Wir freuen uns sehr, Ihnen das zweite Programm vorzustellen.

Herzliche Grüße

Kathrin Betka, Laura Hage, Heide Kloth,  
Magdalena Mau und Tabea Worthmann





## Ihr Feedback auf unser Ecco-Paket

»Schon die Verpackung in dem schönen Beutel machte Freude, dann die Bücher, die ästhetisch und haptisch wirklich sehr ansprechend sind. Und dann der Blick in den Katalog... Für mich geht Ihr Verlagsmotto zu 100 Prozent auf, vielen Dank dafür!«

Carmen Laux, Literaturhaus Leipzig

»Wie schön ist denn bitte Ihre Vorschau? Und die Bücher erst? Ganz herzlichen Glückwunsch!«

Silja Korn, Buchhandlung Taube

»In absoluter Schockverliebtheit in Programm, Herstellung und Marketing! Wir freuen uns auf die Lektüre dieser wunderschönen Leseexemplare!«

Buchhandlung Lesezeichen

»Herzlichen Glückwunsch, was für ein fantastisches Startprogramm! Was für ein wundervolles Zeichen in dieser Zeit! Und wie hübsch die sind!«

Silvi Feist, Kulturredakteurin der Emotion

»Die Bücher sind alle so schön geworden.  
Ehrlich, richtig toll!«

Sabine von Endert, Börsenblatt

»Bin ich jetzt schon Fan von –  
eine astreine Idee!«

Volker Scheufens, Thalia Buchhandlung

»Wie schön, wenn Frauen, die sich (offensichtlich) mögen, gemeinsam etwas wagen. Ich muss Ihnen schreiben, weil ich Ihnen unbedingt viel Glück, Erfolg und Freude für Ihr gemeinsames Projekt wünschen möchte. Möge es gelingen!«

Katrin Sachse, stellv. Chefredakteurin BUNTE

»Das wunderbare Paket vom Ecco Verlag: Es ist ein mit Sorgfalt ausgesuchtes und gestaltetes Programm und sapperlot, ich konnte mich gar nicht entscheiden, welches Buch ich zuerst lesen möchte!«

Vera Tschannen, Orell Füssli

»Eines der gelungensten Imprints der letzten Jahre!«

Osama Ishneiw, mediacampus frankfurt

## Pressestimmen zum Verlagsstart

»Das ist kein Männer-Bashing.«

Zeit Online

»Frauenpower in der Verlagswelt.«

NDR Kultur

»Nach Initiativen wie #frauenzählen oder neu gegründeten Frauenbuchläden ist es eigentlich nur konsequent, dass sich nun auch ein Verlag exklusiv von und für Frauen gründet.«

DIE WELT

»Volle Kraft voraus – den neuen Buchverlag Ecco schmeißen ausschließlich Frauen.«

Brigitte

»Ein Verlag, in dem Frauen in der ersten Reihe stehen, auch im Regal – endlich!«

DONNA Magazin

»Titelbilder wie kleine Kunstwerke, ohne störenden Schriftzüge, nur ein kleiner roter Punkt.«

Landeszeitung für die Lüneburger Heide

»Ein Haus der starken, weiblichen Stimmen.«

Deutschlandfunk Kultur Lesart

»Die fünf Frühjahrsbücher fallen auf:  
eigener Look, provokante Titelbilder, hoch-  
wertige Materialien. Von Frauen kreiert –  
ohne erhobenen Zeigefinger.«

ZDF Morgenmagazin

»Literatur von Frauen für alle, verlegt im  
neuen Ecco Verlag.«

WDR 3 Mosaik

»Bücher von tollen Frauen.«

HR2 Kultur

»Es ist höchste Zeit – ein neuer Literatur-  
verlag in Zeiten der Pandemie?  
Das Ecco-Team startet voller Motivation.«

Münchner Merkur

»Der neue Ecco Verlag will nichts Geringeres  
als die Branche umkremeln.«

Nürnberger Nachrichten



Eva Baronsky

Laura Dürrschmidt

Kate Reed Petty

Kristen Arnett

Alice Walker

1

Eva

Baronsky



Die Stimme  
meiner Mutter



Foto: Milena Stubbe

»Schreib über sie«, sagte mein Freund Niko.  
»Du verstehst sie. Du bist genau die Richtige dafür«.

»Ich? Vergiss es«, antwortete ich kopfschüttelnd.  
Ich vermag kaum fünf Töne sauber hintereinander zu singen, quälte mich seit Jahren, endlich einen tieferen Zugang zur Oper zu finden, und konnte mit den vagen, unnahbaren Bildern, die ich von der griechisch-amerikanischen Primadonna im Kopf hatte, nichts anfangen.

Aber Niko hatte dieses weise Lächeln im Gesicht.  
»Doch. Ich weiß es. Schau sie dir einfach mal an.«  
Ich versprach es halbherzig.

Das Gespräch liegt Jahre zurück. Ohne große Erwartungen begann ich, Biografien über Maria Callas zu lesen, viele davon widersprüchliche, selbstgerechte Pamphlete von Menschen, die in Wirklichkeit gar nicht über Maria, sondern über sich selbst geschrieben haben. Jeder wollte sich ins rechte Licht setzen. In das strahlende Licht der großen Diva, jener Frau, die es unter denkbar schlechten Bedingungen ganz allein nach oben geschafft hatte, mit unermesslicher Willensanstrengung und mehr Kraft, als sie eigentlich besaß. Was hatte sie getrieben?

Niko behielt recht. Sie begann, mich zu faszinieren, ich wollte sie verstehen. Aber gleich einen Roman über sie schreiben? Es ist doch schon so viel über Maria Callas geschrieben worden, was hätte ich Neues beizutragen?

Dann stieß ich auf Omero. Den heimlichen Sohn der großen Liebe zwischen Maria Callas und Aristoteles Onassis, der vielleicht gelebt hat, vielleicht auch nicht. Seine Geschichte gehört zu den tragischsten, die ich je gehört habe. Seine Geschichte sagt alles über Maria. Ich entschloss mich, ihm meine Stimme zu geben. Er sollte die Geschichte seiner Mutter erzählen.

- **Eva Baronsky**, 1968 geboren und aufgewachsen im Rheingau, studierte Innenarchitektur und Marketingkommunikation und war unter anderem als Journalistin, Marmeladenverkäuferin, Grafikerin und Kommunikationsberaterin tätig. Mittlerweile schreibt sie Romane, Theaterstücke, Libretti und Essays. Für ihren Debütroman *Herr Mozart wacht auf*, der sich über hunderttausend Mal und in zehn Länder verkaufte, wurde sie mit dem Hölderlin-Förderpreis ausgezeichnet.





»Sie hasst mich.«

»Hass würde ich das nicht nennen. Eher Verzweiflung.«

»Verzweiflung?«

»Ja, es ist ihre Art, sich gegen das Unbehagen zu wehren, das du in ihr auslöst. Eine Frau wie du, die so viel erreicht hat, nur aus eigener Kraft und gegen jeden Widerstand,

und die ihr Leben auf ihre eigenen Verdienste aufbauen kann. Was hat sie dagegen vorzuweisen? Bei allem Respekt, aber alles, was sie hat, sind ihre Herkunft und die Prominenz ihres Vaters. Nicht einmal mehr einen Ehemann hat sie, der ist ihr gerade abhandengekommen.« Er wandte den Blick nach unten zu der Gruppe, die sich nun um das Blumenarrangement versammelt hatte.

»Aber sie hat drei Kinder. Ich wünschte, ich hätte wenigstens eins.«

»Kaum jemand ist da, wo er gern sein möchte«, antwortete mein Vater. »Doch wenn man versucht zu begreifen, wo die Menschen herkommen, was sie ersehnen, was ihnen fehlt, ist es leichter, mit ihnen umzugehen. Wer sollte das besser wissen als du? Was wäre deine Medea ohne diese Fähigkeit?«

»Du hast ja recht. Aber auf der Bühne hilft mir die Musik. Alles, was man über Medea wissen muss, liegt in der Musik. Mit echten Menschen tue ich mich schwerer.«



ROMAN

EVA BARONSKY DIE STIMME MEINER MUTTER



»Und Triumphe waren – das hatte sie in ihrem Leben gelernt – ein guter Ersatz für die Liebe.«

1959 hat die Karriere von Maria Callas ihren Zenit längst überschritten, als sie in Monte Carlo an Bord der Christina geht, der legendären Luxusyacht des griechischen Milliardärs Aristoteles Onassis. Drei Wochen dauert die Kreuzfahrt über die Ägäis bis nach Istanbul, und danach ist nichts wie zuvor. Maria Callas, die amerikanisch-griechische Opernsängerin, die sich aus eigener Kraft ganz an die Spitze gearbeitet hat, findet in Onassis zum ersten Mal einen Mann, dem sie ihre verletzbare Seite zeigen kann. Ungeachtet ihrer Ehepartner, die ebenfalls an Bord sind, werden sie ein Paar – ein Skandal, auf den sich die Presse sofort stürzt.

Ein Roman, der dem Menschen hinter der Maske der Maria Callas zum ersten Mal gerecht wird, denn der Erzähler, ihr ungeborener Sohn Omero, kennt sie wie kein anderer.



Eva Baronsky  
*Die Stimme meiner Mutter*  
Roman  
Originalausgabe  
400 Seiten. 12,2 x 18,8 cm  
Gebunden mit Lesebändchen  
Auch als E-Book  
€ 22,- [D]/€ 22,70 [A], WG 1112  
Erscheint am 24. August 2021  
978-3-7530-0005-3

2

Laura

Dürrschmidt



Es gibt

keine Wale

im

Wilmersee





Foto: Mateusz Borkiewicz/Unsplash

»Wem der Sinn für die Zeit fehlt, dem fehlt auch der Sinn fürs Erzählen, aber man kann nicht nicht erzählen, das Erzählen brauche ich, das Erzählen brauchen wir, wir alle. Damit die Momente Sinn ergeben können. Damit die Menschen um uns herum Sinn ergeben können. Die Menschen brauchen eine Geschichte, sonst waren sie nie hier. «

● [Laura Dürrschmidt](#), geboren 1994 in Seligenstadt am Main, studierte Buchwissenschaft und British Studies in Mainz, wo sie sich auf Typographie spezialisierte. 2020 wurde sie beim jungen Literaturforum Hessen-Thüringen ausgezeichnet und nahm mit *Es gibt keine Wale im Wilmersee* an der Romanwerkstatt der Jürgen-Ponto-Stiftung in Edenkoben teil. Laura Dürrschmidt lebt in Offenbach.

## Im Gespräch mit Laura Dürschmidt

Sie schreiben in Ihrem Roman sehr einfühlsam über Trauer und Verlust. Wie kam es dazu, diese Themen zentral zu behandeln?

Ich möchte mir selbst glauben, was ich da schreibe. Darum schreibe ich dort, wo es besonders weh tut. Nah an den Themen, die sich für mich intim und persönlich anfühlen, und Trauer und Verlust gehören für mich – wie für bestimmt viele Menschen – fest dazu. So kann ich meine eigenen Geschichten neu verkleiden. Wie das mit dem Geschichtenerzählen eben so ist.

Gibt es ein Vorbild für den Wilmersee und das Haus?

Dort, wo ich aufgewachsen bin, gibt es einen Weiher, der eine Miniaturversion des Wilmersees ist. Aber das Haus hat entweder gar kein reales Vorbild oder ziemlich viele – so ganz kann ich das nie sagen. Ich spaziere gern durch Orte und stelle mir vor, wie die Leute in diesen fremden, ausgeleuchteten Häusern so leben, wie es wohl ist, dort aufzuwachsen, eine Geschichte mit diesen Gebäuden zu teilen. Aus tausenden dieser fremden Häuser wurde das Haus in diesem Roman.

An welchem Ort schreiben Sie am liebsten?

Ganz langweilig am Schreibtisch in meinem WG-Zimmer. Am liebsten nachts nach der Arbeit. Mit viel Kaffee.

Wie lange haben Sie an Ihrem Roman geschrieben?

An der ersten Fassung habe ich etwa vier Monate gearbeitet. Bis der Roman in seiner jetzigen Form war, hat es aber deutlich länger gedauert.

Was macht Wale für Sie so besonders?

Viel mehr als Wale sind Fische für mich besonders. Die nur so groß werden können, wie es das Umfeld erlaubt. Das habe ich größtmöglich weitergedacht.

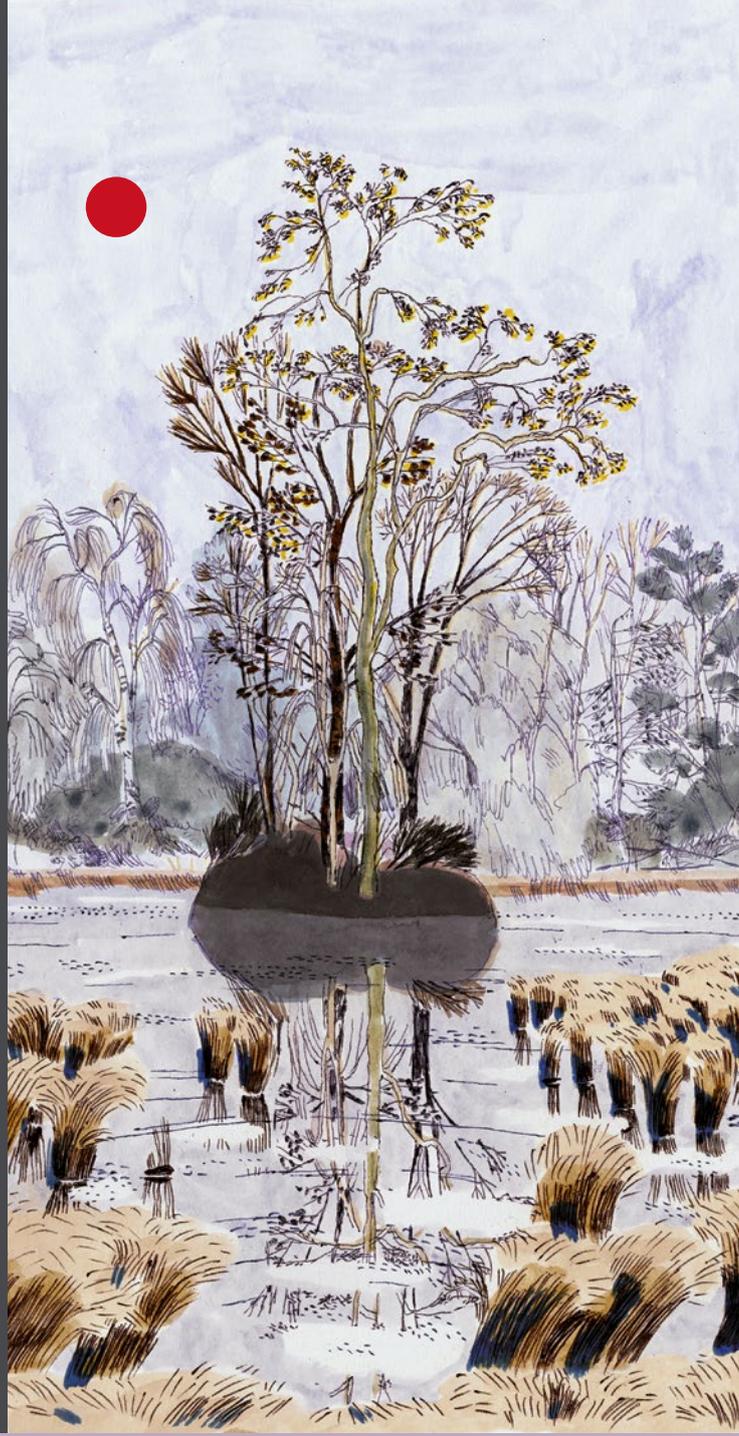
Bei uns im Verlag spielen Frauen eine große Rolle. Gibt es ein weibliches Vorbild in Ihrem Leben, das Sie besonders inspiriert hat?

Als queere Frau musste ich immer ziemlich gründlich nach weiblichen Vorbildern suchen, im Leben wie in der Literatur. Ich hatte auch lange das Gefühl, mich nirgends wiederfinden zu können. Aber das, was Frauen auf allen Ebenen füreinander sein können und die Grenzen, die zwischen den Verhältnissen verwischen, haben mich immer beschäftigt. Darüber wollte ich schreiben. Und mit der Zeit habe ich dann gelernt, fest an Schwesternschaft zu glauben – an meine eigene Schwester, mit der ich meine Eltern teile, aber auch an die Schwestern, die mir im Laufe meines Lebens über den Weg gelaufen sind. Die mich behalten wollten, und umgekehrt. Sie sind meine Vorbilder geworden.

Wieso passt das Cover so gut zu Ihrem Roman?

Das Cover greift mehrere Motive aus meinem Roman perfekt auf. Zum einen das des Wassers durch die aquarellartige Zeichnung, zum anderen das der Isolation. In der Illustration erkenne ich die innere Landschaft meiner Protagonistin wieder – die Einsamkeit in der Waldinsel, die Spiegelung auf der Oberfläche des Sees, das Schilf am Ufer, in dem man sich verfangen kann, wenn man zu dicht ans Wasser geht. Und im Hintergrund ein Wald, der zum Drinverlaufen einlädt.

Roman      Laura Dürschmidt      Es gibt keine Wale im Wilmersee



## »Es gibt Dinge, die gehören dem Wasser.«

Wenn der Winter kalt genug ist, friert der Wilmersee zu, und man kann über das Eis bis auf die kleine Waldinsel gehen. Der Winter, als die Erzählerin acht war, war kalt. Aber nicht kalt genug. In diesem Winter verlor sie Alice und ihren Namen an den See.

Seitdem spricht man nicht mehr in ihrer Familie. Und mit der Sprache verschwinden auch die Menschen – die Mutter, der Vater, die Schwester. Die Erzählerin zieht sich ganz in ihre Erinnerungen zurück, in eine Zeit, in der die Mutter ihr Geschichten von den Walen im Wilmersee erzählte und das dunkle, leere Haus noch voller Leben war. Nur so ist sie sicher davor, noch mehr zu verlieren.

Bis eines Herbsttages Jora vor der Tür steht, eine junge, rothaarige Frau, die sich mit dem Schweigen nicht zufriedengibt. Aber es ist gefährlich, Jora und ihre Suche nach Geschichten ins Haus zu lassen, denn auch sie könnte einfach wieder verschwinden.



Laura Dürrschmidt  
*Es gibt keine Wale im Wilmersee*  
Roman  
Originalausgabe  
Ca. 192 Seiten. 12,2 x 18,8 cm  
Gebunden mit Lesebändchen  
Auch als E-Book  
€ 20,- [D]/€ 20,60 [A], WG 1112  
Erscheint am 21. September 2021  
978-3-7530-0006-0

3

Kate

Reed Petty



True Story



Foto: Nina Subin



Foto: Hans Vivek/Unsplash

»Wir müssen es als erfunden hinstellen, klar (wir wissen ja beide, wie gefährlich es ist, die Erzählung einer Frau als wahr zu verkaufen).«

Kate Reed Petty

● Kate Reed Petty lebt in Baltimore, Maryland. Sie hat für ihr Schreiben bereits zahlreiche Preise und Stipendien erhalten. Ihre Kurzgeschichten sind in diversen Zeitschriften erschienen. *True Story* ist ihr Debütroman.

## Pressestimmen

»Ein fesselndes Debüt, das Genregrenzen sprengt.«

New York Times

»Eine kraftvolle, zum Nachdenken anregende Untersuchung darüber, wie das Manipulieren von Geschichten ganze Leben prägen kann.«

Guardian

»Ein bemerkenswert versierter Debütroman.«

NB Magazine

»Einfallsreich, stellt Fragen nach der Wahrheit und danach, was uns ausmacht.«

Daily Mail

»Klug und originell, ein höchst gekonntes Debüt über die Natur der Wahrheit in einer Welt, die sowohl von realen als auch erfundenen Monstern bevölkert wird. Der Leser muss entscheiden, welche welche sind.«

Daily Express



KATE REED PETTY TRUE STORY

ROMAN



# Ein brillantes, originelles Debüt über die Macht von Geschichten – und wer sie erzählen darf

Nach einer Highschool-Party fahren zwei Sportler ein Mädchen, Alice, nach Hause. Sie ist betrunken und hat das Bewusstsein verloren. Bald breiten sich in der Kleinstadt Gerüchte aus. Die beiden Sportler brüsten sich mit ihrer »Eroberung«, beteuern dann aber ihre Unschuld, als die Polizei zu ermitteln beginnt. Irgendwann glätten sich die Wogen wieder, aber bei einigen Menschen haben die Ereignisse unwiderrufliche Spuren hinterlassen. Alice erinnert sich an nichts, aber die Nacht und die Gerüchte darüber zerstören ihr Leben. Auch Nick, der mitbekommen hat, was passiert ist, wird die Nacht nie vergessen.

Fast zwei Jahrzehnte lang versucht Alice, sich ihre eigene, von Männern ausgelöschte Geschichte zurückzuerobert. Dann endlich erhält sie die Gelegenheit, mehr über die Nacht zu erfahren, aber traut sie sich, diese zu ergreifen?

## ● Übersetzerin

**Wibke Kuhn**, geboren 1972, arbeitete nach dem Studium der Skandinavistik und Italianistik zunächst im Verlag. 2004 machte sie sich als Übersetzerin selbstständig und absolvierte noch ein zweites Magisterstudium (Neogräzistik, Finnougristik und Slavistik). Sie übersetzt englische, skandinavische, italienische und niederländische Romane und Sachbücher (u. a. Stieg Larsson, Jonas Jonasson, Hendrik Groen und Nell Leyshon) und lebt in München.



Kate Reed Petty

*True Story*

Roman

Aus dem amerikanischen Englisch von Wibke Kuhn

Deutsche Erstausgabe

Originaltitel: *True Story*

Viking, New York 2020

Ca. 368 Seiten. 12,2 x 18,8 cm

Gebunden mit Lesebändchen

Auch als E-Book

€ 22,- [D]/€ 22,70 [A], WG 1112

Erscheint am 26. Oktober 2021

978-3-7530-0008-4

4

Kristen

Arnett



Ziemlich

tote

Dinge



Foto: Maria Jones

## Im Gespräch mit Kristen Arnett

Wie kamen Sie auf die Idee, das Thema Tierpräparationen in den Mittelpunkt Ihres ersten Romans zu stellen?

Ich hatte mir im Internet eine Menge richtig schlechter Tierpräparationen angesehen, als Methode, um mich zu entspannen. Solche mit schiefen Augen und merkwürdigen Gesichtern. Ich begann, mich aus Spaß so viel damit zu beschäftigen, dass es tatsächlich zu einer Art Obsession wurde. Ich dachte pausenlos über Tierpräparation nach, wodurch das Thema sich ganz natürlich in meiner kreativen Arbeit wiederfand. Ich begann, eine Erzählung über einen Bruder und eine Schwester zu schreiben, die eine Gans, das geliebte Haustier eines Familienfreundes, ausstopfen und dabei alles völlig ruinieren. Die Figuren waren mir so nahe und das Thema und die Welt, die ich erschaffen hatte, begeisterten mich so sehr, dass die Geschichte sich schließlich zum ersten Entwurf des Romans entwickelte!

Haben Sie Haustiere?

Ja, habe ich! Ich bin mit Tieren aufgewachsen und liebe es, sie um mich zu haben. Momentan teile ich mir das Sorgerecht für einige Hunde und eine Katze mit meiner Exfrau und habe eine kleine französische Bulldogge namens Lola, die gerade bei mir lebt. Ich habe aber auch schon Enten, Fische, Molche, Hamster, Kaninchen, Schlangen und sogar eine Vogelspinne besessen! In Florida laufen so viele Tiere herum, dass man ständig einfach eines auflesen könnte. Es gibt so viele Eidechsen überall, sie tauchen unvermeidbar irgendwann im Haus auf. Die könnte man auch fast als Haustiere bezeichnen.

Sie verwenden sehr explizite und einprägsame Bilder, um die Gefühle der Protagonistinnen und Protagonisten zu beschreiben. Wie kommen Sie darauf?

Die Welt um mich herum in Florida inspiriert mich. Es ist so ein üppiger, überwältigend körperlicher Raum. Die Luft ist so schwül und drückend, dass sie fast eine eigene Präsenz hat, wie eine Hand, die die Haut berührt. Ich denke über den Raum um mich herum gerne auf dieselbe Weise nach: Wie würde ich ihm begegnen, wenn ich meine fünf Sinne benutze. So bringe ich (hoffentlich) den Text in meinem Buch zum Leben.

Welche Frauen beeinflussen und beeindrucken Sie am meisten?

Ich würde sagen, dass Autorinnen mich stark beeinflusst haben. Das erste Buch, das in mir den Wunsch auslöste, Autorin zu werden, war *KuckucksKinder* von Dorothy Allison. Sie ist ebenfalls eine queere Autorin und schreibt auch über Raum. Als ich das Buch las, fühlte ich mich das erste Mal tatsächlich wahrgenommen – nicht nur als homosexuelle Person, auch als kreativer Geist. Ich bin jemand, der seine Freundinnen und Freunde als Familie sieht, und das sind in meinem Leben so viele Frauen. Ich bin glücklich, so viele enge befreundete Autorinnen zu haben, mit denen ich eine Gemeinschaft bilde; ich habe das Gefühl, jeden Tag von ihnen lernen zu können!

Erzählen Sie uns etwas über Ihre Schreibroutine.

Ich versuche, jeden Tag gleich als Allererstes zu schreiben, bevor ich E-Mails beantworte, durch Twitter scrolle oder zu viel im Internet bin. Dann fühle ich mich am ausgeruhtesten. Direkt nach dem Aufwachen koche ich Kaffee, gehe mit dem Hund raus und setze mich dann sofort an den Computer und versuche, zu schreiben. Mein Ziel ist es, jeden einzelnen Tag etwas aufzuschreiben, selbst wenn es etwas ist, was ich letztendlich nicht behalte. Für mich funktioniert diese Routine sehr gut. Und um 17 Uhr ist es dann Zeit für ein Bier!



Foto: plainpicture/Karolina Norontaus

»Erinnerungen an Brynn fühlen sich in meinem Bauch wie Rasierklingen an, niemals wie Schmetterlinge.«

● Übersetzerin

Brigitte Jakobeit lebt in Hamburg und übersetzt seit 1989 englischsprachige Literatur, darunter die Autobiographien von Miles Davis und Nina Simone sowie Werke von William Trevor, Christopher Isherwood, Celeste Ng und Patti Smith. Sie ist u. a. Trägerin des Deutschen Jugendliteraturpreises und des Ledig-Rowohlt-Übersetzerpreises.

● Kristen Arnett ist eine queere Autorin, die 2017 für ihren ersten Erzählungsband den 2017 Coil Book Award gewann. Ihre Essays und Erzählungen sind in diversen Zeitschriften erschienen. Der New-York-Times-Bestseller *Ziemlich tote Dinge* ist ihr erster, von der Presse hoch gelobter Roman.

»Arnett besitzt all den Mut, von dem ihre Figuren träumen. Keine Spur von der Schüchternheit und Befangenheit vieler amerikanischer Erzähler, die sich als Knappheit tarnt. Sie schreibt lustige Szenen, die einen zum Lachen bringen, Sexszenen, die einen anmachen. Die Handlung springt von der Vergangenheit in die Gegenwart, lässt einen durch die erste Liebe und die erste Trauer schwimmen, durch eine Schicht von rotem Kool-Aid und Wodka, Sonnenöl und fruchtigem Lipgloss, einfach und ungezwungen. Dieses Buch ist mein Song des Sommers.«

[New York Times](#)

»Fängt den Humor und die Merkwürdigkeit Florida ohne die einfachen Stereotypen ein. (...) Die Hauptfiguren in diesem traurigen und lustigen Buch sind komplexe Menschen aus Fleisch und Blut.«

[Washington Post](#)

»Sehr Florida, sehr gay und sehr gut.

[Entertainment Weekly](#)

»Eine großartig verdrehte Geschichte.«

Vanity Fair

»Schwarzhumorig, makaber und respektlos, und die Erzählerin fühlt sich so real an, dass ich jedes Mal, wenn ich das Buch weglegte, im Hinterkopf ein kleines Ziehen spürte, als hätte ich eine gute Freundin inmitten eines Gesprächs stehenlassen.«

NPR

»*Ziemlich tote Dinge* verpackt kaputte Familien, skandalöse Liebesaffären, Kunst, Leben, Tod und den großartigen Staat Florida in ein herrliches, schwarzhumoriges Paket. Kristen Arnett ist gefährlich begabt und hat eine völlig eigene, originelle Stimme.«

Jami Attenberg

KRISTEN ARNETT ZIEMLICH TOTE DINGE

ROMAN



## Zutiefst morbide, skurril-komisch und voller Wärme

Beim Betreten des Tierpräparationsgeschäfts ihrer Familie in Florida findet Jessa-Lynn Morton ihren Vater eines Morgens tot auf – er hat Selbstmord begangen. Obwohl sie unter Schock steht, muss Jessa in der kommenden Zeit versuchen, den Ruin des Geschäfts abzuwenden.

Alle Familienmitglieder gehen auf ihre eigene Weise mit dem Verlust um. Jessa trinkt zu viel billiges Bier. Ihre Mutter inszeniert die ausgestopften Tiere in absurden Posen im Schaufenster. Ihr Bruder Milo zieht sich ganz zurück. Und Milos Frau Brynn – die einzige Person, die Jessa je geliebt hat – verschwindet ohne ein Wort des Abschieds. Dann eskaliert das Kunstprojekt ihrer Mutter völlig – unter anderem gipfelt es in einem ausgestopften Büffel in einer sexuell anzüglichen Stellung. Wie soll diese Familie je wieder zusammenfinden?

Das tragikomische Porträt einer Familie, die um ihre Lebenden und ihre Toten trauert und daran fast zerbricht.

Kristen Arnett  
*Ziemlich tote Dinge*  
Roman

Aus dem amerikanischen Englisch  
von Brigitte Jakobeit  
Deutsche Erstausgabe  
Originaltitel: *Mostly Dead Things*  
Tin House, Portland, Oregon/Brooklyn,  
New York 2019  
Ca. 416 Seiten. 12,2 x 18,8 cm  
Gebunden mit Lesebändchen  
Auch als E-Book  
€ 22,- [D]/€ 22,70 € [A], WG 1112  
Erscheint am 21. September 2021  
978-3-7530-0007-7



5

Alice  
Walker



Die  
Farbe  
Lila



Foto: Scott Campbell

## Im Gespräch mit Übersetzerin Cornelia Holfelder-von der Tann

### Wie ist meine Herangehensweise an diese Neuübersetzung?

Ich bin eine – trotz eines langen prekären Übersetzerinnenlebens – privilegierte weiße Frau, entscheidend sozialisiert im weißen Feminismus der Siebziger- und Achtzigerjahre. Was intersektionale Diskriminierung bedeutet (Überschneidung und Gleichzeitigkeit von Diskriminierungskategorien wie Geschlecht, Ethnizität, Klasse, Sexualität u. a.), kann ich also am Punkt Ethnizität nur über die Wahrnehmung der Unterdrückung von Women of Color und über die Entwicklung von Empathie lernen.

Das ist die erste Maxime meines Herangehens an die Neuübersetzung: Entwicklung von Empathie (ohne- hin ein Grundelement des Übersetzens, aber hier ganz besonders gefragt).

Ich ziehe bis heute den Hut vor der »alten« Übersetzung von Helga Pfetsch – die Gänsefüßchen deshalb, weil die Übersetzung in sehr, sehr vielem immer noch Vorbild und Inspiration bei der Übersetzung von Black American English sein kann/sollte.

Daher die zweite Maxime meines Herangehens: kein grundstürzend neues »Konzept« um der Abgrenzung willen, sondern Beschränkung auf das, was mir ausgehend vom Original und von der historischen Situation, in der ich jetzt übersetze, sinnvoll erscheint.

Ich bin eine leidenschaftliche Rechercheurin, und heute steht uns beim Übersetzen – anders als 1984 – die ganze Weite des Internets zur Verfügung.

Also die dritte Maxime meines Herangehens: Ich werde, was Realien, Bilder und Stimmungen betrifft, jedes erreichbare Wort-, Foto-, Video- und Audio-Steinchen umdrehen, in der Hoffnung, so präzise wie möglich zu sein.

Inzwischen ist dank der starken Präsenz von Rap und Hip-hop in der Popkultur hoffentlich ein noch breiteres Bewusstsein für die besondere Regelmäßigkeit, Kraft und Schönheit des Black American English vorhanden und zugleich auch eine verbreitetere Vorstellung davon, wie es klingt.

Daher meine vierte Maxime: Ich will versuchen, die Sprache der schwarzen ProtagonistInnen so herüberzubringen, dass ihre Besonderheit und zugleich ihre Würde »hörbar« wird. (Auch da, Helga, Hut ab, aber vielleicht finde ich noch ein paar überzeugende eigene Mittel).

Ansonsten werde ich an diese Übersetzung herangehen wie an jede, die ich mache: mit einem offenen inneren Ohr, Hartnäckigkeit und genügend Kaffee.

### Was ist die sprachliche Herausforderung bei diesem Text?

*Die Farbe Lila* spielt in Georgia, in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Die schwarzen Hauptprotagonistinnen, Celie und ihre Schwester Nettie, sind in sehr armen, von rassistischer und patriarchaler Gewalt geprägten Verhältnissen aufgewachsen, erreichen einen unterschiedlichen formalen Bildungsstand und drücken sich beide in Briefen aus, Celie in Briefen an Gott, Nettie in Briefen an Celie.

Herausforderung Nummer eins: das Black American English, das Celie und die meisten Nebencharaktere sprechen. Siehe dazu die vierte Maxime meines Herangehens.

Herausforderung Nummer zwei: Netties inzwischen sehr viel hochsprachlichere Ausdrucksweise, die aber immer noch Spuren ihrer Herkunftssprechweise trägt, sich also einerseits erheblich von der Sprechweise der »Daheimgebliebenen« absetzt, aber dennoch plausibel bleiben sollte.

Herausforderung Nummer drei: Beim Übersetzen von Umgangssprache hat man es immer mit verschriftlichter Umgangssprache zu tun, die nie ein Eins-zu-eins-Abbild von gesprochener Umgangssprache ist. Hier kommt noch eine weitere Brechung hinzu: Alice Walker verschriftlicht Celies Sprache, aber auch Celie verschriftlicht ihre eigene Sprache bereits, weil sie ja nicht spricht, sondern schreibt. Auch das ist zu bedenken: Wenn sie schreibt, hält sie sich an etwas andere Regeln, als wenn sie spräche, das bestimmt auch die Übersetzung.

### Warum verdient der Roman neue Leserinnen und Leser?

Erstens: Weil *Die Farbe Lila* ein toller Roman ist, mit wunderbaren Figuren, voller Leben, Gefühle und Weisheit. Und zweitens: Weil Alice Walker auch die Begründerin des »Womanism« ist, einer speziellen Ausprägung des Black Feminism. Im Womanismus geht es um die Ermächtigung der Unterdrückten durch die Besinnung auf und Stärkung von weiblicher Kultur, durch die Liebe zu anderen Frauen (sexueller oder nicht-sexueller Art), durch kommunale Gemeinschaft, durch gestärktes Selbstbewusstsein qua Kenntnis der eigenen Geschichte und Tradition, durch die Würdigung der Vormütter und durch eine nicht-patriarchale Spiritualität. Der Womanismus grenzt sich ab von weißem Feminismus, dem er vorwirft, weiße Weiblichkeit als die Norm zu setzen.

Dem Womanismus geht es letztlich um die Ermächtigung von Männern und Frauen gegen rassistische und patriarchale Unterdrückung.

Je diverser unsere Gesellschaft wird, desto relevanter wird auch die Frage der Befreiung von intersektionaler Unterdrückung, und damit rückt als ein Theorierahmen auch der Womanismus in den Blickpunkt.

Ohne Thesenroman zu sein, vermittelt *Die Farbe Lila* lebendig und facettenreich, was der Womanismus will.

● Übersetzerin

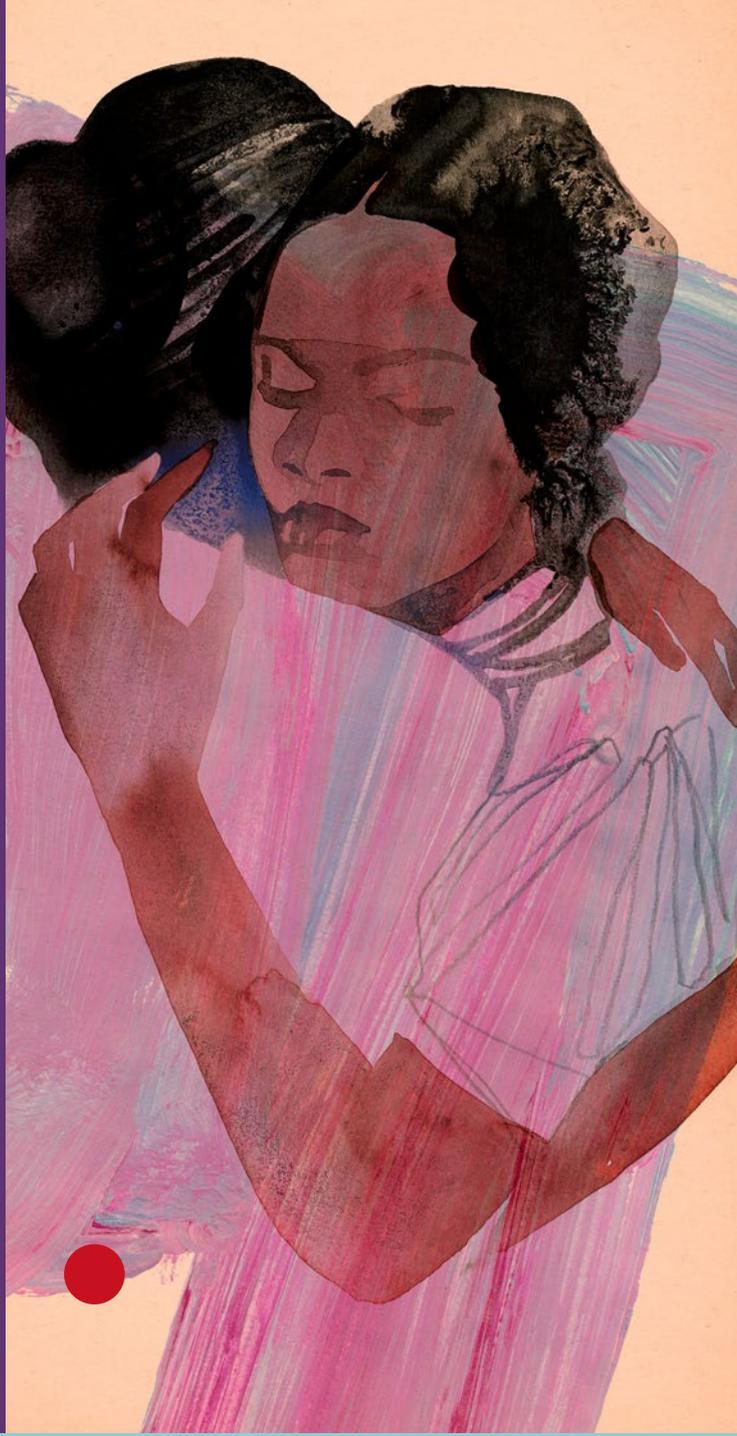
Cornelia Holfelder-von der Tann wurde 1950 in Villingen/Schwarzwald geboren und studierte Anglistik, Germanistik und Romanistik. Nach einem Lehramtsreferendariat in Berlin begann sie als freie Übersetzerin zu arbeiten. Sie übersetzte unter anderem Literatur der amerikanischen Frauenbewegung (Betty Friedan, Marilyn French, Naomi Wolf, Susie Orbach). Im Laufe der Jahre entwickelte sie ein besonderes Interesse an den Möglichkeiten des Übersetzens von Umgangssprache, von Black American English, von Soziolekten und Dialekten.





ALICE WALKER DIE FARBE LILA

ROMAN



## Einer der bedeutendsten amerikanischen Romane aller Zeiten

Die junge Schwarze Celie wächst Anfang des 20. Jahrhunderts in Georgia auf. Während ihre Mutter im Sterben liegt, wird sie mit vierzehn zum ersten Mal von ihrem Vater vergewaltigt und in den Folgejahren zweimal schwanger. Er gibt die Kinder weg, sie weiß nicht, ob sie noch leben oder tot sind. Als sie in die Ehe mit einem Mann gezwungen wird, der sie schlägt, wendet sich Celie in verzweifelten Briefen an Gott, da sie keinen anderen Ausweg mehr weiß.

Erst als ihr Mann seine Geliebte Shug Avery ins Haus holt, verbessert sich Celies Situation. Sie verliebt sich in Shug und lernt von ihr, dass echte Liebe nichts mit Gewalt zu tun hat. Durch Shugs Liebe und die Freundschaft weiterer Frauen geht Celie endlich gegen alle Widerstände ihren Weg.

● Alice Walker wurde 1944 in Eatonton, Georgia, geboren. Sie ist eine der renommiertesten amerikanischen Autorinnen, ihre Werke haben sich weltweit über fünfzehn Millionen Mal verkauft. Ihr bekanntester Roman, *Die Farbe Lila*, erschien 1983, wurde mit dem Pulitzer-Preis und dem National Book Award ausgezeichnet und von Steven Spielberg mit Whoopy Goldberg in der Hauptrolle verfilmt.



Alice Walker  
*Die Farbe Lila*  
Roman

Aus dem amerikanischen Englisch von Cornelia Holfelder-von der Tann  
Neuübersetzung  
Originaltitel: *The Color Purple*  
Harcourt, New York 1982  
Ca. 288 Seiten. 12,2 x 18,8 cm  
Gebunden mit Lesebändchen  
Auch als E-Book  
€ 20,- [D]/€ 20,60 [A], WG 1112  
Erscheint am 23. November 2021  
978-3-7530-0009-1

# Übersicht Herbst 2021

Eva Baronsky

*Die Stimme meiner Mutter*

Roman

Originalausgabe

400 Seiten. 12,2 x 18,8 cm

Gebunden mit Lesebändchen

Auch als E-Book

€ 22,- [D]/€ 22,70 [A], WG 1112

Erscheint am 24. August 2021

978-3-7530-0005-3

Laura Dürrschmidt

*Es gibt keine Wale im Wilmersee*

Roman

Originalausgabe

Ca. 192 Seiten. 12,2 x 18,8 cm

Gebunden mit Lesebändchen

Auch als E-Book

€ 20,- [D]/€ 20,60 [A], WG 1112

Erscheint am 21. September 2021

978-3-7530-0006-0

Kate Reed Petty

*True Story*

Roman

Aus dem amerikanischen Englisch

von Wibke Kuhn

Deutsche Erstausgabe

Originaltitel: *True Story*

Viking, New York 2020

Ca. 368 Seiten. 12,2 x 18,8 cm

Gebunden mit Lesebändchen

Auch als E-Book

€ 22,- [D]/€ 22,70 [A], WG 1112

Erscheint am 26. Oktober 2021

978-3-7530-0008-4

Kristen Arnett

*Ziemlich tote Dinge*

Roman

Aus dem amerikanischen Englisch

von Brigitte Jakobeit

Deutsche Erstausgabe

Originaltitel: *Mostly Dead Things*

Tin House, Portland, Oregon/Brooklyn,

New York 2019

Ca. 416 Seiten. 12,2 x 18,8 cm

Gebunden mit Lesebändchen

Auch als E-Book

€ 22,- [D]/€ 22,70 € [A], WG 1112

Erscheint am 21. September 2021

978-3-7530-0007-7

Alice Walker

*Die Farbe Lila*

Roman

Aus dem amerikanischen Englisch

von Cornelia Holfelder-von der Tann

Neuübersetzung

Originaltitel: *The Color Purple*

Harcourt, New York 1982

Ca. 288 Seiten. 12,2 x 18,8 cm

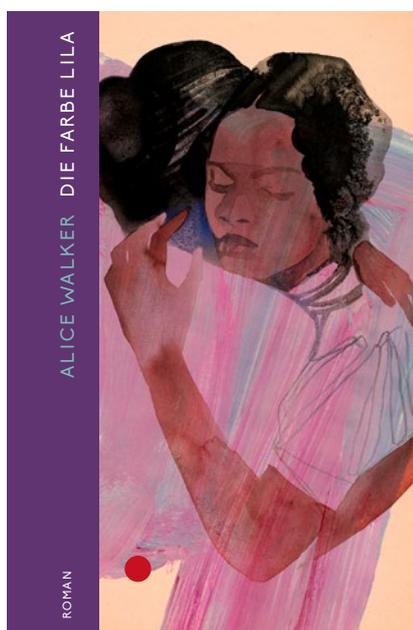
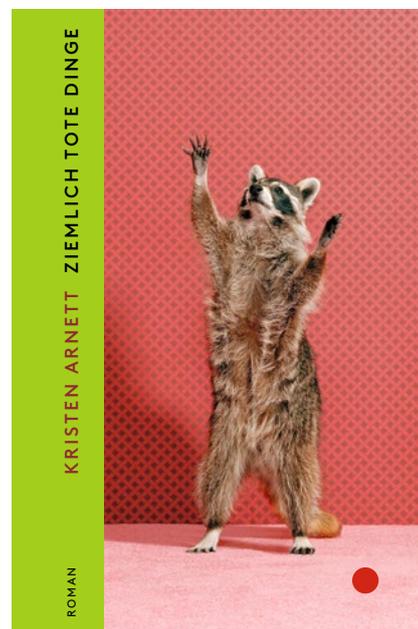
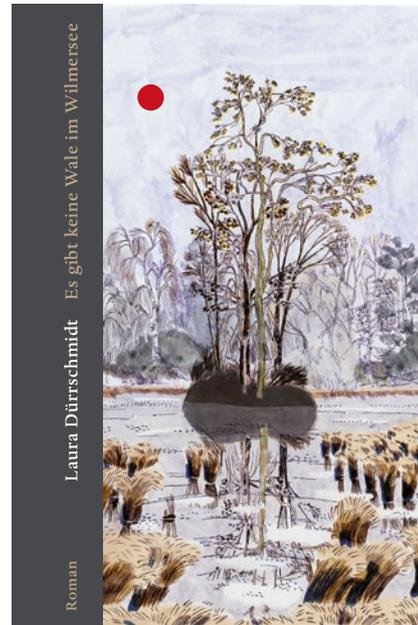
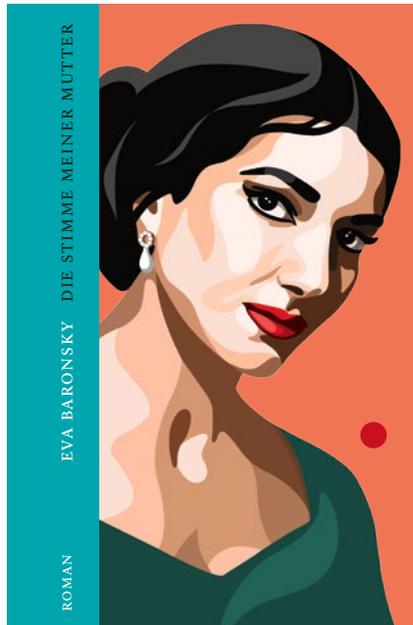
Gebunden mit Lesebändchen

Auch als E-Book

€ 20,- [D]/€ 20,60 [A], WG 1112

Erscheint am 23. November 2021

978-3-7530-0009-1



# Das erste Programm

Katharina Höftmann Ciobotaru

*Alef*

Roman

Originalausgabe

416 Seiten. 12,2 x 18,8 cm

Gebunden mit Lesebändchen

Auch als E-Book

€ 22,- [D]/€ 22,70 [A], WG 1112

978-3-7530-0000-8

Meg Mason

*Was wir wollen*

Aus dem Englischen von Yasemin Dinçer

Roman

Deutsche Erstausgabe

Originaltitel: *Sorrow and Bliss*,

HarperCollins Australia, Sydney 2020

432 Seiten. 12,2 x 18,8 cm

Gebunden mit Lesebändchen

Auch als E-Book

€ 22,- [D]/€ 22,70 [A], WG 1112

978-3-7530-0003-9

Joyce Carol Oates

*Blond*

Aus dem amerikanischen Englisch

von Uda Strätling, Sabine Hedinger

und Karen Lauer

Roman

Überarbeitete Neuausgabe

Originaltitel: *Blonde*,

Ecco Press, New York 2000

1024 Seiten. 12,2 x 18,8 cm

Gebunden mit Lesebändchen

Auch als E-Book

€ 28,- [D]/€ 28,80 [A], WG 1112

978-3-7530-0004-6

Bianca Nawrath

*Iss das jetzt, wenn du mich liebst*

Roman

Originalausgabe

288 Seiten. 12,2 x 18,8 cm

Gebunden mit Lesebändchen

Auch als E-Book

€ 20,- [D]/€ 20,60 [A], WG 1112

978-3-7530-0002-2

Katja Kettu

*Die Unbezwingbare*

Aus dem Finnischen von Angela Plöger

Roman

Deutsche Erstausgabe

Originaltitel: *Rose on poissa*,

WSOY, Helsinki 2018

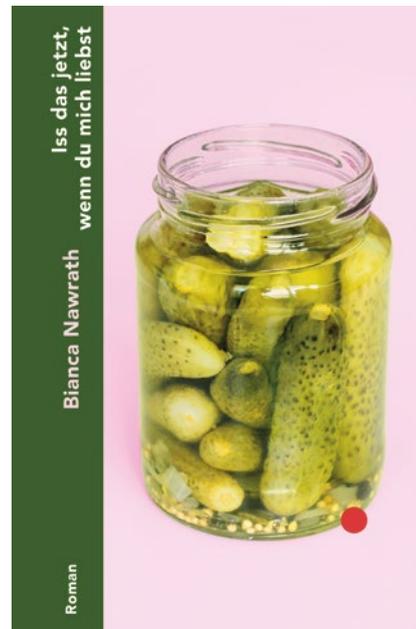
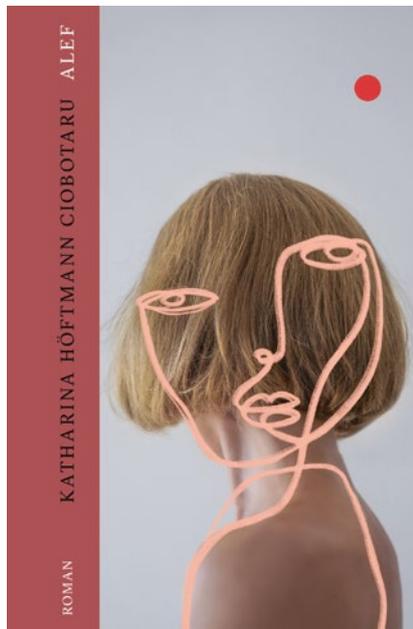
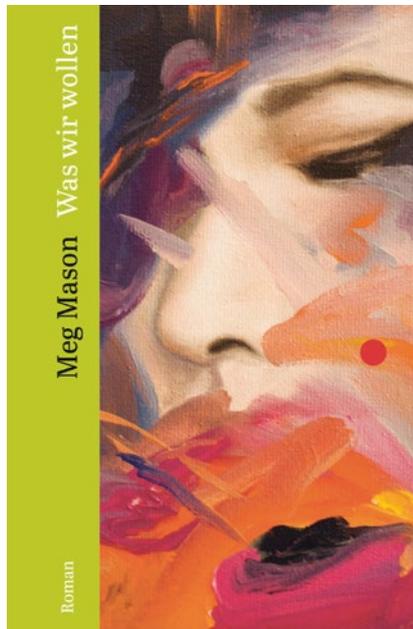
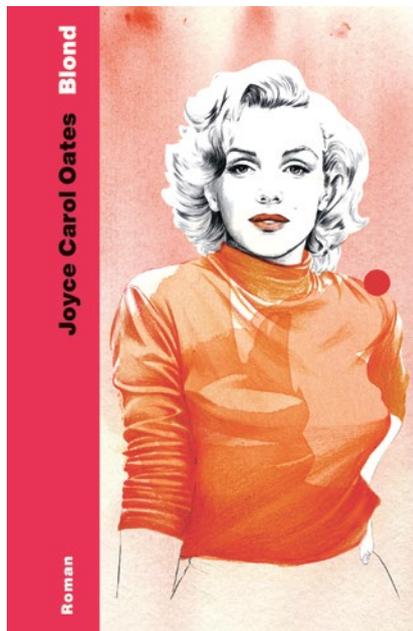
336 Seiten. 12,2 x 18,8 cm

Gebunden mit Lesebändchen

Auch als E-Book

€ 22,- [D]/€ 22,70 [A], WG 1112

978-3-7530-0001-5

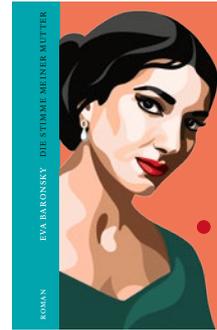


# Lesungen und Veranstaltungen

Bei Interesse an einer Veranstaltung oder Lesung melden Sie sich bitte bei **Laura Hage** ([laura.hage@harpercollins.de](mailto:laura.hage@harpercollins.de)).



● **Eva Baronsky**, 1968 geboren und aufgewachsen im Rheingau, studierte Innenarchitektur und Marketingkommunikation und war unter anderem als Journalistin, Marmeladenverkäuferin, Grafikerin und Kommunikationsberaterin tätig. Mittlerweile schreibt sie Romane, Theaterstücke, Libretti und Essays. Für ihren Debütroman *Herr Mozart wacht auf*, der sich über hunderttausend Mal und in zehn Länder verkaufte, wurde sie mit dem Hölderlin-Förderpreis ausgezeichnet.



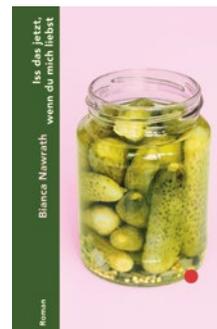
● **Laura Dürrschmidt**, geboren 1994 in Seligenstadt am Main, studierte Buchwissenschaft und British Studies in Mainz, wo sie sich auf Typographie spezialisierte. 2020 wurde sie beim jungen Literaturforum Hessen-Thüringen ausgezeichnet und nahm mit *Es gibt keine Wale im Wilmersee* an der Romanwerkstatt der Jürgen-Ponto-Stiftung in Edenkoben teil. Laura Dürrschmidt lebt in Offenbach.



● **Katharina Höftmann Ciobotaru** wurde 1984 in Rostock geboren. Sie studierte Psychologie und deutsch-jüdische Geschichte in Berlin, ist freie Journalistin und hat bereits Kriminalromane und Sachbücher veröffentlicht. Sie lebt mit ihrer Familie in Tel Aviv. *Alef* ist ihr erster literarischer Roman.



● **Bianca Nawrath**, 1997 in Berlin geboren und aufgewachsen, ist freie Journalistin und Schauspielerin – sie stand u. a. mit Jürgen Vogel und Til Schweiger vor der Kamera – und studiert in Berlin Journalismus.





## Ansprechpartnerinnen Verlag



Kathrin Betka

Marketing

Tel.: +49 (0) 40 – 600 909 335

E-Mail: [kathrin.betka@harpercollins.de](mailto:kathrin.betka@harpercollins.de)



Laura Hage

Presse und Veranstaltungen

Tel.: +49 (0) 40 – 600 909 381

E-Mail: [laura.hage@harpercollins.de](mailto:laura.hage@harpercollins.de)



Heide Kloth

Programm

Tel.: +49 (0) 40 – 600 909 373

E-Mail: [heide.kloth@harpercollins.de](mailto:heide.kloth@harpercollins.de)



Magdalena Mau

Herstellung

Tel.: +49 (0) 40 – 600 909 389

E-Mail: [magdalena.mau@harpercollins.de](mailto:magdalena.mau@harpercollins.de)



Tabea Worthmann

Vertrieb

Tel.: +49 (0) 40 – 600 909 326

E-Mail: [tabea.worthmann@harpercollins.de](mailto:tabea.worthmann@harpercollins.de)

# Vertrieb

## Key Account Managerin Buchhandel

Eva Singer

Tel.: +49 (0)40 – 600 909 398

E-Mail: [eva.singer@harpercollins.de](mailto:eva.singer@harpercollins.de)

## Key Account Manager Onlinehandel

Kristian Kloth

Tel.: +49 (0)40 – 600 909 342

E-Mail: [kristian.kloth@harpercollins.de](mailto:kristian.kloth@harpercollins.de)

## Kundenbetreuer Buchhandel

Maximilian Hecht

Tel.: +49 (0)40 – 600 909 379

E-Mail: [maximilian.hecht@harpercollins.de](mailto:maximilian.hecht@harpercollins.de)

## Neue Märkte und Corp. Publishing

Julia Fischer

Tel.: +49 (0)40 – 600 909 0

E-Mail: [julia.fischer@harpercollins.de](mailto:julia.fischer@harpercollins.de)

## Rechte & Lizenzen

Katharina Depken

Tel.: +49 (0)40 – 600 909 344

E-Mail: [katharina.depken@harpercollins.de](mailto:katharina.depken@harpercollins.de)

## Verlagsauslieferung

Postanschrift Betreuungsteam

VVA Arvato Media GmbH

Team D6F3

An der Autobahn 100

33333 Gütersloh

## Adresse Remittendenabteilung

VVA Arvato Media GmbH

Remittendenabteilung

Warenannahme 500

Henkenstraße 59 – 65

33415 Verl

## Teambesetzung

Montags bis freitags 8.00 bis 17.00 Uhr

Mail-Bestellungen an:

[vva-d6f3.bestellungen@arvato.com](mailto:vva-d6f3.bestellungen@arvato.com)

Fax: +49 (0)5241 – 80 66959

VVA-Bestellhotline:

+49 (0) 5241 – 80 88077

## Bestellungen Österreich

Mohr Morawa Buchvertrieb GmbH

Sulzengasse 2

A-1230 Wien

Tel.: +43 (0)1 – 680145

Fax: +43 (0)1 – 68014140

E-Mail: [bestellung@mohrmorawa.at](mailto:bestellung@mohrmorawa.at)

## Bestellungen Schweiz

Buchzentrum AG (BZ)

Industriestrasse Ost 10

CH-4614 Hägendorf

Tel.: +41 (0)62 – 2092626

Fax: +41 (0)62 – 2092627

E-Mail: [kundendienst@buchzentrum.ch](mailto:kundendienst@buchzentrum.ch)

# Vertreterinnen und Vertreter

## Deutschland

**Berlin, Brandenburg,  
Mecklenburg-Vorpommern**  
Anna Maria Heller  
Martina Wagner  
Berliner Verlagsvertretungen  
Liselotte-Herrmann-Straße 2  
10407 Berlin  
Tel.: +49 (0) 30 – 4212245  
Fax: +49 (0) 30 – 4212246  
E-Mail:  
berliner-verlagsvertretungen@t-online.de

**Schleswig-Holstein, Hamburg, Bremen,  
Niedersachsen**  
Petra Lange  
Berliner Verlagsvertretungen  
Liselotte-Herrmann-Straße 2  
10407 Berlin  
Tel.: +49 (0) 30 – 4212245  
Fax: +49 (0) 30 – 4212246  
E-Mail:  
berliner-verlagsvertretungen@t-online.de

**Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen, Hessen**  
Lothar Bader  
Gertrud-Caspari-Str. 1  
01109 Dresden  
Tel.: +49 (0) 351 – 3179050  
Fax: +49 (0) 35955 – 77918  
E-Mail: info@lotharbader.de

**Baden-Württemberg**  
Michael Jacob  
Lettenacker 7  
72160 Horb  
Tel.: +49 (0) 7482 – 91156  
Fax: +49 (0) 7482 – 91157  
E-Mail: verlagsvertretung@michael-jacob.com

## Bayern

Felix Wegener  
Büro: Heindl/Wislsperger  
Montgelasstraße 39  
81679 München  
Tel.: +49 (0) 89 – 76729395  
Fax: +49 (0) 89 – 76729394  
E-Mail: wegener@sinolog.de  
Web: www.felixwegener.de

**Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz,  
Saarland, Luxemburg**  
Michael Schikowski  
Eckernförder Straße 16  
51065 Köln  
Tel.: +49 (0) 221 – 6087038  
Fax: +49 (0) 221 – 69506074  
E-Mail: schikowski@immerschoensachlich.de  
Instagram: @mülheimerliteraturclub

## Schweiz

Ruedi Amrhein und Rosie Krebs  
Verlagsvertretung Scheidegger & Co. AG  
Obere Bahnhofstrasse 10 A  
CH-8910 Affoltern am Albis  
Tel.: +41 (0) 44 – 7624245  
Fax: +41 (0) 44 – 7624249  
Mobil: +41 (0) 76 – 5154594  
E-Mail: r.amrhein@scheidegger-buecher.ch  
r.krebs@scheidegger-buecher.ch

## Österreich

Johann Czap  
Mohr Morawa Buchvertrieb GmbH  
Sulzengasse 2  
A-1230 Wien  
Tel.: +43 (0) 1 – 68014147  
E-Mail: johann.czap@mohrmorawa.at

Michael Hipp  
Mohr Morawa Buchvertrieb GmbH  
Mahrhöflweg 20/5/5  
A-9500 Villach  
Tel.: +43 (0) 664 – 3912837  
E-Mail: michael.hipp@mohrmorawa.at

## **Impressum**

### **Ecco Verlag**

in der Verlagsgruppe HarperCollins Deutschland GmbH

Valentinskamp 24

20354 Hamburg

Tel.: +49 (0)40 – 600 909 0

Fax: +49 (0)40 – 600 909 469

### **Gestaltung**

Anzinger und Rasp Kommunikation, München

### **Fotos Team Ecco Verlag**

Bettina Theuerkauf

### **Bildnachweise Cover**

Eva Baronsky: Mathilde Crétier

Laura Dürrschmidt: Karlotta Freier

Kate Reed Petty: Nassia Stouraiti

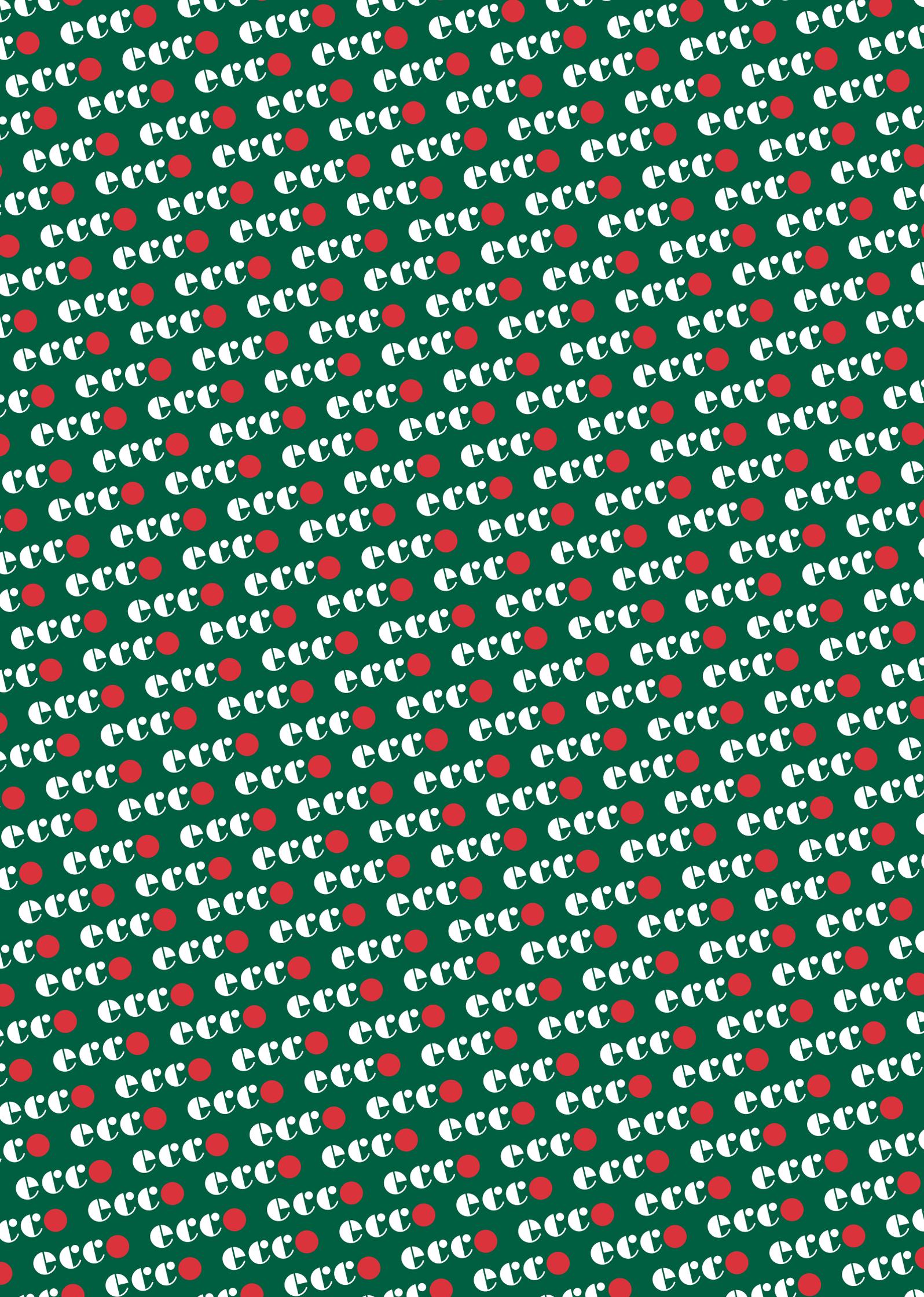
Kristen Arnett: Catherine Ledner

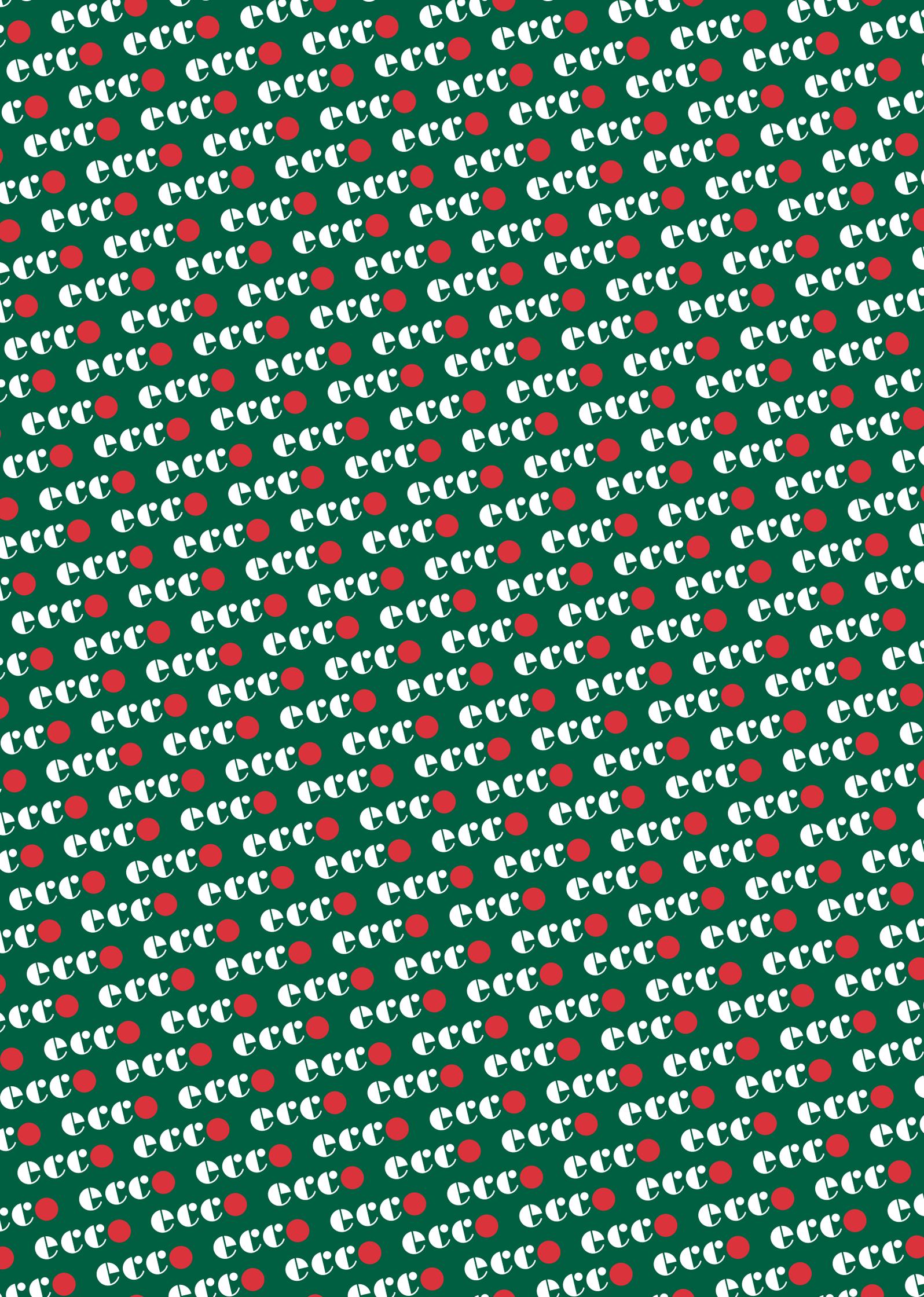
Alice Walker: Tina Berning

### **Druck**

Lehmann Offsetdruck, Norderstedt

[eccoverlag.de](http://eccoverlag.de)





Ecco